



Dokumentation

Überblick zur europäischen Finanz- und Staatsschuldenkrise

Überblick zur europäischen Finanz- und Staatsschuldenkrise

Aktenzeichen: WD 4 - 3000 - 091/18
Abschluss der Arbeit: 30. Mai 2018
Fachbereich: WD 4: Haushalt und Finanzen

Die Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages unterstützen die Mitglieder des Deutschen Bundestages bei ihrer mandatsbezogenen Tätigkeit. Ihre Arbeiten geben nicht die Auffassung des Deutschen Bundestages, eines seiner Organe oder der Bundestagsverwaltung wieder. Vielmehr liegen sie in der fachlichen Verantwortung der Verfasserinnen und Verfasser sowie der Fachbereichsleitung. Arbeiten der Wissenschaftlichen Dienste geben nur den zum Zeitpunkt der Erstellung des Textes aktuellen Stand wieder und stellen eine individuelle Auftragsarbeit für einen Abgeordneten des Bundestages dar. Die Arbeiten können der Geheimschutzordnung des Bundestages unterliegende, geschützte oder andere nicht zur Veröffentlichung geeignete Informationen enthalten. Eine beabsichtigte Weitergabe oder Veröffentlichung ist vorab dem jeweiligen Fachbereich anzuzeigen und nur mit Angabe der Quelle zulässig. Der Fachbereich berät über die dabei zu berücksichtigenden Fragen.

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitende Bemerkungen	4
2.	Chronologie	4
3.	Überblick zur Staatsverschuldung und zu den Staatsdefiziten	5
4.	Anpassungsprogramme	5

1. Einleitende Bemerkungen

Der Auftraggeber bittet um eine kursorische Darstellung der europäischen Finanz- und Staatsschuldenkrise. Gewünscht ist eine chronologische Beschreibung der getroffenen Maßnahmen.

Seit 2009 besteht eine vielschichtige Krise des Euroraumes der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion. Sie umfasst eine Staatsschuldenkrise, eine Bankenkrise und eine Wirtschaftskrise. Betroffen sind die folgenden Euro-Länder: Griechenland, Italien, Irland, Spanien und Portugal. Diese Länder haben Leistungsbilanz- und Haushaltsdefizite und die vermehrte Kreditaufnahme hat zur nationalen Inflation in den jeweiligen Ländern geführt. Begünstigt wurde die „Euro-Krise“ durch die weltweite Finanz- und Bankenkrise seit 2007. Sofortmaßnahmen war die Gewährung von Garantierahmen für neue Kredite (sog. Rettungsschirme) der anderen Euro-Länder und des IWF für die Krisenländer, um weitere Kredite auf dem Kapitalmarkt zu beschaffen und letztlich deren Staatsbankrott zu verhindern. Im Dezember 2010 wurde ein permanenter Euro-Rettungsschirm (sog. Krisenmechanismus mit verschiedenen Bestandteilen) geschaffen, der Bürgschaften und Hilfen von einer wirklichen Gefährdung des gesamten Euroraumes abhängig macht.¹

2. Chronologie

Eine zusammenfassende Zeitleiste zu den entscheidenden Ereignissen und den dazu getroffenen Maßnahmen auf europäischer Ebene wurde von der Europäischen Kommission veröffentlicht.

Anlage 1

Eine ausführliche Erörterung der Maßnahmen zur Bewältigung der Staatsschuldenkrise kann der Monographie von Frank Pilz entnommen werden.² In Kapitel vier werden seit Beginn des ersten Hilfspaketes für Griechenland 2010 alle Entscheidungen (beispielsweise Einrichtung von EFSF und ESM) näher beleuchtet. In Kapitel fünf wird die Geldpolitik der EZB erörtert. Relevante Urteile des Bundesverfassungsgerichts und des Europäischen Gerichtshofs zur Europapolitik und Euro-Rettungspolitik werden im sechsten Kapitel detailliert betrachtet.

Anlage 2

Einen kurzen Überblick über die Finanz-, Wirtschafts- und Staatsschuldenkrise bietet auch die Bundesbank an: https://www.bundesbank.de/Redaktion/DE/Dossier/Service/schule_und_bildung_kapitel_4.html?docId=147560¬First=true .

1 Weerth, Carsten: Definition „Euro-Krise“, in: Gabler Wirtschaftslexikon, im Internet unter: <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/euro-krise-54345> [28.05.18].

2 Pilz, Frank: Die Bewältigung der Finanz- und Staatsschuldenkrise, Die Rolle nationaler und europäischer Institutionen, Wiesbaden 2018.

Die Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) Berlin befassen sich in den Ausgaben 2/2013 und 4/2015 mit der Finanz- und Staatsschuldenkrise.

Die Ausgabe 2/2013 fokussiert die Entstehung, Entwicklung und wirtschaftspolitische Handlungsoptionen: http://www.diw.de/sixcms/detail.php?id=diw_01.c.458046.de

In Heft 4/2015 wird die griechische Wirtschaftskrise thematisiert. Dabei werden die Vorgeschichte, Reformpakete und ihre Auswirkungen erörtert: http://www.diw.de/sixcms/detail.php?id=diw_01.c.536256.de

3. Überblick zur Staatsverschuldung und zu den Staatsdefiziten

In dem Portal zur öffentlichen Haushalts- und Finanzwirtschaft (www.haushaltssteuerung.de) werden auf Grundlage der Veröffentlichungen von Eurostat die Staatsverschuldung, die Haushaltssalden und ihre jeweilige Entwicklung für die einzelnen Staaten als auch für den EU- und Euro-Raum dargestellt: <https://www.haushaltssteuerung.de/staatsverschuldung-europa-gesamt.html>.

4. Anpassungsprogramme

Sachstände zur Umsetzung des Anpassungsprogramms für Griechenland können der EuDoX-Datenbank im Intranet entnommen werden.
